

ReSi+

Resilienz und Sicherheit - Prävention sexualisierter und häuslicher Gewalt



Ausgangslage

ReSi+ steht für Resilienz und Sicherheit, und zielt darauf ab, die Resilienzförderung sowie die Prävention sexualisierter und häuslicher Gewalt bei Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen zu fördern. Das Programm richtet sich nicht nur an Kinder, sondern bezieht auch ihre Eltern und pädagogische Fachkräfte wie die regionale Vernetzung aktiv mit ein. Im Kern von ReSi+ steht ein Kinderförderungsprogramm, welches die Kinder dabei unterstützen soll, wichtige Lebenskompetenzen zu entwickeln. Um möglichst viele Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft zu erreichen wird das Förderungsprogramm von pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen umgesetzt und in den Alltag integriert, um eine kontinuierliche Unterstützung zu gewährleisten.

Projektziele

ReSi+ richtet sich an Kinder in Kindertagesstätten, ihre Eltern, die pädagogischen Fachkräfte und die Region mit dem Ziel, frühzeitig Präventions- und Interventionsmaßnahmen für von häuslicher Gewalt betroffene Kinder zu implementieren. Das Projekt fördert die emotionale, soziale, körperliche und sprachliche Entwicklung der Kinder und stärkt die Fachkräfte in ihrer schützenden Rolle. Durch die Vernetzung mit Beratungsstellen und Hilfsstrukturen wird ein frühzeitiges Erkennen und Verhindern von Gewaltmustern ermöglicht.

Das Ziel ist eine bundesweite Verbreitung des Konzepts von ReSi+, um die Prävention von häuslicher und sexueller Gewalt nachhaltig zu stärken und langfristig in den Alltag und Kindertagesstätten zu etablieren.

Projekttablauf

In dem 3-jährigen Zeitraum von 2021 bis 2023 wurde das Programm ReSi in Kooperation mit der Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention (DFK) und gefördert vom Bundesministerium für Justiz (BMJ) um den Baustein der häuslichen Gewalt erweitert. Auf Grundlage von qualitativen Interviews mit Akteur*innen im Feld der Prävention häuslicher Gewalt wurden neue Materialien entwickelt. Anschließend haben Kindertageseinrichtungen die Unterlagen erprobt und ihre Rückmeldungen mittels einer Prozessevaluation evaluiert. Auf Grundlage dessen wurden die Materialien partizipativ weiterentwickelt und eine bundesweite Verbreitung und Verstetigung umgesetzt, um einen erfolgreichen Theorie-Praxis-Transfer zu erzielen. nobis a oculus. ●



Projektleiterinnen

Prof. Dr. Simone Pfeffer
Prof. Dr. Christina Storck
Fakultät Sozialwissenschaften
Technische Hochschule
Nürnberg Georg Simon Ohm

Ansprechpartner

Team ReSi+
resiplus@th-nuernberg.de
www.th-nuernberg.de

Laufzeit: 1.1.2021-31.12.2023
Stand: November/2023